

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkungen	VII
Einleitung: Die Phänomenologie innerhalb der Diskussion um die psychologische Methodik	1
I. Die phänomenologische Unterstellung einer permanenten Krise in der Psychologie der Neuzeit — Der Grund dieser Krise: Die Psychologie nicht am Leitfaden des Psychischen, sondern am Vorbild von Einzeldisziplinen ausgerichtet	
§ 1. Die stetig wechselnden Ansätze in der Psychologie der Neuzeit	7
§ 2. Descartes' psychologische Unzulänglichkeit: Der Verlust eines einheitlichen Aspekts des Psychischen	9 10
§ 3. Der neuzeitliche Dualismus	11
§ 4. Die Naturwissenschaften als Leitbilder der Psychologie	11
aa) Die Psychologie in der Rolle einer ergänzenden Wissenschaft: empirisch-praktischer Dualismus	11
bb) Der psychologische Naturalismus	13
§ 5. Die empiristische Psychologie als zwar genetisches, aber auch naturalistisches Unternehmen	19
§ 6. Diltheys Kritik der naturwissenschaftlichen Psychologie	21
§ 7. Logik bzw. Erkenntnistheorie als geforderte kritische Instanzen der Psychologie	25
§ 8. Das Versagen der Transzendentalphilosophien gegenüber der Psychologie	27
§ 9. Ablehnende Stellungnahmen gegenüber der Möglichkeit des Wissenschaftscharakters psychologischer Unternehmungen	29
§ 10. Das „Versagen“ der neuzeitlichen Psychologien	30
II. Probleme der Wissenschaftstheorie (innerhalb der phänomenologischen Thematik und Methodik)	
A. Die Stufungen des kritisch-wissenschaftlichen Verfahrens	
§ 11. Wissenschaften: ihre Gebiete und ihre Kritik	34
aa) Wissenschaften als grundsätzlich kritische Verfahrensweisen	34
bb) Grundlagenkritische Probleme der Wissenschaften	35
§ 12. Apriorische Wissenschaften	38
B. „Natur“ als wissenschaftliche Aufgabe der Neuzeit	
§ 13. Der neuzeitliche Naturbegriff	41
§ 14. Der Anspruch der neuzeitlichen Naturwissenschaft	46
§ 15. Das Problem einer Somatologie	48
§ 16. Exkurs: Der Psychologismus	51
III. Die Methode der phänomenologischen Psychologie (innerhalb des Bereiches, in dem sie dem sog. „Prinzip aller Prinzipien“ untersteht)	
A. Die Hierarchie der geforderten phänomenologischen Psychologie	
§ 17. Explikation des Stufenbaues der neuen Psychologie	55
§ 18. „Apriorität“ in der neuen Psychologie	62
§ 19. Das Verhältnis von apriorischer zu empirischer Psychologie ..	64
§ 20. Die Aufgabe der empirischen Psychologie	67

B. Die Betrachtung des Psychischen als Nicht-Natur	
§ 21. Die Erschließung des subjektiven Bereiches	68
§ 22. Die „schlichte Erfahrungswelt“ als Welt passiver Vorgegebenheit und die „Lebenswelt“ als konkrete Welt	72
§ 23. Der Irrtum des psychophysischen Parallelismus	81
C. Das Verfahren zur reinen Erfassung des Psychischen als ein sich der psychischen Funktionen bedienendes	
§ 24. Die Erfahrung	83
§ 25. Die Wahrnehmung	88
§ 26. Abwandlungen der Wahrnehmung	92
§ 27. Die Reflexion	94
§ 28. Die innere Wahrnehmung	98
§ 29. Adäquate und inadäquate Gegebenheit	101
aa) Die Inadäquatheit der Gegebenheit des äußeren Gegenstandes	101
bb) Die Adäquatheit der immanenten Wahrnehmung	103
cc) Abgrenzung der immanenten Wahrnehmung	105
§ 30. Das Verhältnis zwischen Selbstbeobachtung und immanenter Wahrnehmung	109
D. Die Grundcharaktere der neuen Psychologie	
§ 31. Evidenz	114
§ 32. Schauen	119
§ 33. Intentionalität	128
aa) Die Intentionalität bei Brentano (Lipps, Hume)	128
bb) Die Psychologie als Wissenschaft von der Intentionalität	131
cc) Die Intentionalität als leistende	133
dd) Die intentionalen Erlebnisse	140
ee) Die intentionalen Vollzüge als reingeistige Ereignisse	146
IV. Die in abstraktiv psychologischer Einstellung aufweisbaren Erscheinungsweisen des individuell-subjektiven Psychischen in der Welt	
§ 34. Psychologische Erfahrung	148
§ 35. Die Leiblichkeit	159
§ 36. Das Seelische	162
aa) Das Resultat der Beseelung der Körperlichkeit: der Leib ..	162
bb) Das psychische Leben	165
§ 37. Das Erlebnis	170
aa) Die Erlebniskomponenten	170
bb) Die „Flußartigkeit“ des Erlebnisses	172
cc) Die Individualität des einzelnen Erlebnisses	175
dd) Empfindung und Empfindnis	176
V. Das Verhältnis der transzendentalen Phänomenologie zur Psychologie und ihren einzelnen Stufen	180
A. Die Reduktionen als methodische Verfahrensweisen zur radikalen Klärung der psychologischen Problematik	
§ 38. Die natürliche Einstellung	181
§ 39. Die eidetische Reduktion	183
aa) Der Vollzug der eidetischen Reduktion	184
bb) Die Bedeutung der eidetischen Reduktion für eine phänomenologische Psychologie	188
§ 40. Die phänomenologische Reduktion	191
aa) Die Notwendigkeit einer phänomenologischen Reduktion	191
bb) Die Leistung der phänomenologischen Reduktion	197

cc)	Die transzendente Wendung der Reduktion; ihre universale Ausweitung	207
dd)	Der praktische Vollzug der phänomenologischen Reduktion	212
ee)	Die Stellung des Psychologen in der Reduktion	214
ff)	Die Rückkehr in die natürliche Einstellung	218
§ 41.	Das gegenseitige Verhältnis der Reduktionen	219
B.	Die Beziehungen zwischen Psychologie und Phänomenologie: Die Psychologie als methodische Vorstufe der transzendentalen Phänomenologie — Die Phänomenologie als begründende Vorstufe der Psychologie	
§ 42.	Die transzendente Forschung als „enthüllende“	223
§ 43.	Die letztmögliche Klärung des Verhältnisses zwischen Psychologie und Transzendentalphilosophie	227
aa)	Die transzendente Differenz zwischen Subjektivität und Objektivität	227
bb)	Die Überwindung der historischen Differenz zwischen Psychologie und Transzendentalphilosophie	232
cc)	Der Unterschied zwischen jeder weltlichen Psychologie und der transzendentalen Phänomenologie	236
dd)	Das Aufgehen der Psychologie in der transzendentalen Phänomenologie	240
ee)	Der Unterschied und der Zusammenhang zwischen der transzendentalen Psychologie und der transzendentalen Phänomenologie	243
C.	Der Horizont der Phänomenologie	
§ 44.	Das transzendental-phänomenologische Grundgesetz: Seiendes = „Sinn für“	246
§ 45.	Der phänomenologische Idealismus	248
§ 46.	Der phänomenologische Positivismus	251
§ 47.	Die Phänomenologie als Bewegung der Vernunft	253
D.	Konstitution und Genesis	
§ 48.	Die Welt als transzendentales Problem	255
§ 49.	Das Auftreten des Bewußtseins	260
§ 50.	Die objektivierte Geistigkeit als auf Objektivationsvollzüge verweisende	268
§ 51.	Die Stufen der Konstitution	273
§ 52.	Aktive und passive Genesis	279
§ 53.	Die Genesis des subjektiven Lebens	284
aa)	Psychisches im Sinne der Psychologie als Produkt einer Genesis	284
bb)	Die Stellung der Subjektivität in den verschiedenen methodischen Einstellungen	287
cc)	Die Genesis der Habitualitäten	297
dd)	Die Genesis des Unbewußten	307
§ 54.	Das Leben der absoluten Subjektivität — Ihre Unsterblichkeit	315
	Literaturverzeichnis	318
	Namenregister	325